Bitumenisolierungen nach dem "Flämmverfahren"

Autor(en): **Aichhorn, Josef**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **IABSE congress report = Rapport du congrès AIPC = IVBH Kongressbericht**

Band (Jahr): **7 (1964)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-7915

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VIb 2

Bitumenisolierungen nach dem «Flämmverfahren»

Bituminous Insulation According to the "Flashing Procedure"

Isolation bitumineuse suivant le procédé «à la flamme»

JOSEF AICHHORN
Wirkl. Hofrat, Dipl.-Ing., Linz/Donau, Österreich

Bisher verklebte man Abdichtungsbahnen (mit Glasgewebe-, Jute- oder Rohpappenträger) auf den jeweiligen Untergrund oder untereinander mit Heißbitumenklebemasse. Dies setzte voraus, daß die Unterlage vollkommen trocken ist und die Verarbeitung bei trockenem, nicht zu kühlem Wetter erfolgt. Lufteinschlüsse bzw. Poren, die oft zu Undichtheiten führten, waren bei dieser Verarbeitungsmethode kaum zu vermeiden. Nur eine genaue Kontrolle der handwerklichen Ausführung und der Verarbeitungstemperatur ermöglichte die Herstellung einer einwandfreien Isolierung.

In Österreich entwickelte die Asphaltgesellschaft Geissler & Pehr durch sorgfältiges Studium und intensive Laborarbeit Abdichtungsbahnen, welche speziell für das Flämmverfahren ausgestattet sind.

Das Besondere an diesem Erzeugnis sind die maschinell aufgebrachten dicken Bitumendeckschichten. Der bislang zeitraubende und umständliche Heißklebeanstrich entfällt dadurch, da die Spezialisolierbahnen vor dem Aufrollen mit Propangasbrennern aufgewärmt, bzw. «geflämmt» auf die jeweilige Unterlage aufgebracht werden (Fig. 1). Das Spezialbitumen geht bei dem

Fig. 1. Bitumen-Isolierungen nach dem Flämmverfahren.

Flämmen in einen weichen bis flüssigen Zustand über, wobei es beim Aufrollen der Isolierträger an den Nähten und Stoßstellen sichtbar austreten muß.

Diese Arbeitsweise hat die nachfolgend beschriebenen Vorteile:

1. Sie ist weniger witterungsabhängig. Feuchte Stellen, ja sogar Schnee oder Eis, die noch auf der Betonunterlage anhaften, können vor dem Aufrollen der Dichtungsbahnen mit den Gasbrennern aufgelöst und aufgetrocknet werden. Auch Temperaturen unter 0° C stellen kein Hindernis mehr für die Durchführung der Isolierungen dar. Das Aufrollen der Dichtungsbahnen erfolgt unmittelbar nach dem Aufweichen bzw. Flüssigwerden des Bitumens. Die nachfolgende Abkühlung schadet nicht mehr. Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt sind die Isolierbahnen vor dem Aufflämmen in warmen Räumen zu lagern.

2. Da die Dichtungsbahnen maschinell mit einer genau vorbestimmten Bitumenmenge beschichtet werden — diese Dichtungsbahnen sind im freien Handel unter bestimmten Namen erhältlich — sind die einzelnen Klebeschichten vollkommen homogen. Das Vorhandensein der gewünschten Menge Dichtungsmittel ist in jeder Schicht gewährleistet.

3. Die Arbeitsschnelligkeit ist größer als bei den bisherigen Verfahren; die Tagesleistung kann durch Einsatz entsprechend vieler Flämmer beliebig erhöht werden.

4. Feuchtigkeitseinschlüsse werden vermieden.

5. Die Arbeitsweise gestattet völlige Luftblasenfreiheit der einzelnen Bitumenschichten.

Der Aufbau der einzelnen Isolierschichten, die Vorbehandlung der Unterlage erfolgt in ähnlicher Weise wie bei den bisherigen Verfahren. Zum Flämmen wird am besten Propangas aus Flaschen verwendet.

Die Kosten sind bei technisch wesentlich besserer Ausführung nicht viel höher als nach der bisherigen Arbeitsweise.

Zusammenfassung

Es werden das Herstellen von Schwarz-Isolierungen nach dem Flämmverfahren beschrieben und die Vorteile gegenüber der bisherigen Arbeitsweise aufgezeigt.

Summary

The author describes the manufacturing of a bituminous insulation according to the "Flashing procedure" and indicates the advantages of this new method in comparison to the older methods.

Résumé

L'auteur décrit un procédé nouveau pour l'exécution d'une isolation bitumineuse et en montre les avantages par rapport aux procédés usuels.